

Auf dem richtigen Weg entlang des Schmalwassers und der Apfelstädt.

Im MDR Radio und TV Thüringen vom 31.07.2018 wurde ab 7:00 die Meldung verbreitet „**Pläne für neues Pumpspeicherwerk gestoppt**“. Erst am Nachmittag wurde anscheinend auf Nachfrage der Landesregierung im Thüringen Ticker diese Meldung bestätigt. Die Landesregierung und das Umweltministerium mit den Bereichen Energie und Wasserwirtschaft zeigten Enttäuschung und Bedauern.

Am selben Tag meldeten auch die Medien, dass das Vorhaben Nethe ebenfalls gestoppt sei. Man berief sich auf eine Versammlung von Investoren auf einer Projektpartnersversammlung um den **Stadtwerkeverbund Trianel** (unveröffentlicht) vom April dieses Jahres. Wo war hier die am Projekt beteiligte **Thüringer Fernwasserversorgung**, die es hätte wissen müssen?

Man schweigt sich aus.

Auch aus dem am 30.07.2018 veröffentlichten Trianel Geschäftsbericht 2017 kann man keine direkte Information zum Stopp der Vorhaben entnehmen. Selbst auf der Geschäftsseite von Trianel gibt es keine (Stand 05.08.2018) Pressemitteilung oder andere Information zum Projektstand vom -Aus- der beiden Vorhaben.

Dann am Abend des 31.07.2018 im Thüringen Journal die öffentliche Aussage der Trianel Pressesprecherin zum -Aus- der Vorhaben aus Gründen von **fehlender Wirtschaftlichkeit** und dem Wandel in der Geschäftsausrichtung des Unternehmens.

Doch auch am 02.08.2018 anlässlich einer Information über ein neues Bewässerungsvorhaben an den Fahner Höhen schweigt die Thüringer Fernwasserversorgung als Projektpartner von Trianel zum -Aus- des Vorhabens Wasserspeicherkraftwerk!

Andere Veröffentlichungen zum Thema sprechen von „Jammer“, „einen Schlag ins Wasser“, „Auf dem falschen Weg“ und selbst der neue Gothaer Landrat spricht vom „Ende der offen und intensiv geführten Diskussion um die Chancen und Risiken dieses Projektes“. Sofern mit dem „falschen Weg“ die „Irrungen und Wirrungen der Erneuerbaren Energien“ gemeint sind (Min. Gabriel) könnten wir dem folgen. Über den Begriff ...offen... kann man in Verbindung mit dem Gothaer Klimaschutzkonzept und dessen Einbindung eines PSW Schmalwasser selbst im Nachgang allerdings trefflich streiten.

Nur der Staatssekretär Möller vom Thüringer Umweltministerium drückt sein Bedauern über diese für ihn überraschende Entscheidung aus und führt Begründungen zum Bau von Pumpspeicherwerken an, die von seinen „grünen“ Parteifreunden im Planfeststellungsverfahren des PSW Goldisthal Anfang der 90er Jahre vehement negiert worden waren.

So radikal kann sich die Meinungsbildung aus energiepolitischen Glaubensgrundsätzen ändern. Die Stadt Tambach-Dietharz mit dem Bürgermeister als Moderator des Runden Tisch reagierte gelassen auf die Information zum -Aus-. Doch es fehlt die von allen nachprüfbare Mitteilung von Trianel zum -Aus-.

Auch dem von Trianel bei jeder Gelegenheit wegen seiner sogenannten Bürgernähe vorgeschobene „Runde Tisch Tambach-Dietharz“ liegen keine anderen Informationen vor. Oder liegt diese Mitteilung bei der Raumbehörde? Der **Raumordnung** steht das Vorhaben immer noch im Wege. Die Raumordnungsbehörde muss ihren Beschluss insbesondere zum Zielabweichungsverfahren

vom 17.03.2015 auf Grund der Aussage zum -Aus- von Trianel am 31.07.2018 zurück nehmen, denn die Regionalplanung Mitte und Süd, das Klimaschutzkonzept des Landkreises Gotha, die Thüringer Energie- und Klimaschutzstrategie müssen an diesen neuen Sachstand angepasst werden. Auch der Forst und die Forsteigentümer sind jetzt gefragt, denn man muss jetzt diesen einmaligen Naturraum aus vielfältigen Gründen, wie u. a. Luchs und Schwarzstorch endgültig erhalten und nicht noch Ideen für andere Nutzungen vertiefen. Oder sollte dieses Gebiet doch, wie schon mal in einer Windkraftstudie angedeutet als raumordnerisches Vorbehaltsgebiet für Erneuerbare Energien verbleiben?

Und - die Landesregierung kann aufatmen, denn sie braucht jetzt nicht mehr nach einer Antwort auf die Petition der BI aus dem Jahr 2014 zu suchen.

Die Thüringer Fernwasserversorgung muss sich in ihrer Trinkwasserversorgungsstrategie neu orientieren ohne dabei den Hochwasserschutz und die Bewirtschaftung der Gewässer zu vernachlässigen. Der Anschub auf dem Bewässerungsmarkt kann Teil dazu sein.

Der Sommer 2018 drängt den Kommunen zwingend die Verantwortung für die Daseinsvorsorge Trinkwasser auf.

Die Stadt Tambach-Dietharz und Umgebung braucht nach mehr als 5 Jahren Planungsstillstand endlich klare Regeln für die weitere Entwicklung im Thüringer Tourismus Konzept.

Der Unterschied der Betrachtung des Vorhabens in den Landkreisen bleibt dennoch.

Im Landkreis Gotha fühlt man sich, der Presse TA und TLZ vom 31.07.2018 glaubend auf dem falschen Weg?

Und in Südthüringen füllt man Schlagzeilen und begrüßt von Politik, Bürgermeistern und Landrätin sowie Landtagsabgeordneten den Rückzug von Trianel. Man ist erleichtert.

Als Mitglied der **Bürgerinitiative „Kein Energiespeicher am Rennsteig“** und Vertreter in den **Initiativen „Schmalwasser- S.O.C.“** sowie **„Wassergenerationenvertrag - Die Stimme des Trinkwassers“** und verbunden mit der **Initiative „Schmalwasser-380KV“** einschließlich des **Freundeskreises Leinakanal Gotha** am Runden Tisch sind wir erleichtert, dass die Vernunft, wenn auch erst unter einem wirtschaftlichen Druck sich durchgesetzt hat.

Dabei stellt sich folglich auch die Frage nach den mit dem -Aus- verbundenen betrieblichen Verlusten in den vergangenen Jahren bei den Projektpartnern Trianel und Thüringer Fernwasserversorgung?

Letztlich werden wir es irgendwie als Verbraucher zahlen müssen. Neue EEG Speicherumlagen würden uns auch treffen, aber auch dauerhafter und teurer.

Sechs Jahre stetige fachliche und sachliche Auseinandersetzung, manchmal auch am Rande des verträglichen Miteinanders haben sich abschließend gelohnt. Manch einer hat seine Gesundheit nicht geschont. Das Wissen des Einzelnen wurde für die weiteren Schritte bei der Umsetzung der Erneuerbaren Energien geschärft. Wir haben gelernt, dass Politiker regierender Parteien manchmal „anders ticken“. Das sogenannte Experten nicht immer Fachleute auf dem jeweils behandelten

Themengebiet sind und das einige regierende Politiker der Meinung sind noch bessere Experten zu sein und dies mit aller Rhetorik.

Unsere Enttäuschung gegenüber Trianel, die wegen ihrer starren Verhandlungsführung hinsichtlich technischer Alternativen und Standortalternativen die Diskussion am Runden Tisch erschwert hat, bleibt und wird durch die jetzige offiziell öffentliche noch unvollständige Aussage zum -Aus- noch vergrößert.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Beteiligten der Bürgerinitiativen sowie anderer betroffenen Gruppen und progressiven Politikern der Landkreise und des Landes beiderseitig des Rennsteiges und in ganz Thüringen für die Zusammenarbeit und Austausch von Informationen sowie Unterstützung bedanken, was letztlich zur Verhinderung des Vorhabens und zum Erfolg geführt hat.

Weiteren Gedanken und Gesprächen im Zusammenhang mit der Umsetzung der Erneuerbaren Energien, zum Wasser und zur Landschaft werden wir uns nicht verschließen.

Hoffen wir noch, dass auch beim *Vorhaben der Strabag PSW Leutenberg* in Ostthüringen die Vernunft siegt.

Im Auftrag

Helmut Deubner und Jürgen Becker (FKL)
99894 Friedrichroda Gotha
Engelsbacher Weg 3a
03623 319734
hk.deubner@t-online.de

05.08.2018